

Süddeutsche Heilanstalt

Die Süddeutsche Heilanstalt bestimmte zusammen mit der 1833 erbauten evangelischen Dorfkirche viele Jahrzehnte das Bild im Kern Schömbergs. Umgeben vom alten Pfarrhaus und dem alten Kirchhof, vis-a-vis vom alten Schulhaus und dem traditionsreichen Gasthof Ochsen, lag die Süddeutsche Heilanstalt im Herzen des noch jungen Kurorts. Später diente sie als Sanatorium Schwarzwaldheim, dann im Besitz der Reichsversicherungsanstalt, der Sozialversicherung zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

1899, Schömberg war gerade mal 10 Jahre als heilklimatischer Kurort entdeckt, begann der Lungenfacharzt Dr. Herrlinger in der alten Dorfstraße mit dem Bau einer Heilanstalt. Nach ihrer Inbetriebnahme im Jahre 1901 trug sie den Namen „Dr. Herrlinger’s Lungenheilanstalt“, wurde aber schon bald in „Süddeutsche Heilanstalt“ umbenannt. Mit der Übernahme der ärztlichen Leitung 1909 durch Dr. Bruno Bandelier bekam sie überregionale Bekanntheit und Bedeutung. Er gehörte zu den Pionieren der Bekämpfung der Tuberkulose. Als einer der ersten setzte Bandelier das von Robert Koch entwickelte Tuberkulin zur Behandlung Tuberkulosekranker ein. Als hervorragender Operateur war er ein Vorkämpfer der Pneumothoraxbehandlung in Deutschland. Glänzende Erfolge hatte Bandelier bei der operativen Behandlung von Kehlkopftuberkulose. Unter seiner Leitung wurde das Kurheim räumlich ausgebaut. 1912 bekam es den Namen „Sanatorium Schwarzwaldheim“ um zu demonstrieren, dass es sich zu einem wirklichen Heim im Schwarzwald entwickelt hatte. 1924 verstarb Bandelier, zu seinem Nachfolger wurde Dr. Gustav Eversbusch berufen. Das Sanatorium Schwarzwaldheim hatte als Heilstätte in Fachkreisen einen so guten Ruf, dass in den Jahren 1924 und 1925 der berühmte Chirurg Ferdinand Sauerbruch die ersten lungenchirurgischen Operationen in Schömberg durchführte.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Kurheims war die Übernahme durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im Jahre 1925. Mit diesem potenten Eigentümer konnte das Haus seinen diagnostischen und therapeutischen Sektor noch verbreitern. Operationseinrichtungen, Röntgeninstrumentarium und Laboratorien wurden auf den neuesten Stand gebracht. Der Ausbau auf 250 Betten wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges verhindert. 1952 gab Dr. Gustav Eversbusch die ärztliche Leitung an Dr. Werner Ohlig ab.

Als die Notjahre nach dem Krieg überbrückt und die Währungsreform vollzogen war, konnte der dringendste Nachholbedarf befriedigt werden. Die Belegung und Verwaltung des Schwarzwaldheims übernahm die Landesversicherungsanstalt Württemberg (LVA). Eigentümer jedoch war die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), die später auch wieder die Verwaltung übernahm.

Als Einrichtung der Sozialversicherung hat das Sanatorium Schwarzwaldheim ein Stück Sozialgeschichte mitgeschrieben. War die Neue Heilanstalt für die besseren Stände, die Charlottenhöhe für den nicht versicherten Mittelstand zuständig, so erfüllte das Schwarzwaldheim die Aufgaben der Sozialversicherung. Schon 1912 löste die Reichsversicherungsordnung die vorbeugenden Heilverfahren von der Voraussetzung, dass sonst Invalidenrente gezahlt werden müsste. Dadurch konnten auch Versicherte, die noch keinen Rentenanspruch hatten, ein Heilverfahren genehmigt bekommen und auch Familienangehörigen kamen in den Genuss solcher Maßnahmen. All dies machte die Rentenersicherung zum wichtigsten Handlungsträger bei der Finanzierung von Heilstätten und Kuren, allerdings nur für Versicherte.

In den 1960er Jahren genügte das Schwarzwaldheim nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Heilstätte. Es wurde abgerissen und ein Neubau erstellt, aus dem die Schwarzwald-Rehaklinik hervorging. Als diese auf das Gelände der ehemaligen Bundesbahnklinik verlegt wurde, richtete das Berufsförderungswerk Schömburg sein Zentrum II in den Gebäuden ein.

Der Abriss des alten Schwarzwaldheims, sowie der historischen Gebäude in dessen Nachbarschaft, eine neue Straßenführung und der hochmoderne Bau des Gebäudes der Volksbank am Ende der Hugo-Römpler-Straße haben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dem Ortskern ein völlig neues Gesicht gegeben.



Das Sanatorium Schwarzwaldheim, hervorgegangen aus der Süddeutschen Heilanstalt, im Jahre 1915.